

## In eigener Sache

### GV - Rückblick

Die erste Generalversammlung unter der Leitung des neu zusammengesetzten Vorstandes fand bei Anwesenheit von 61 Quartiervereinsmitgliedern und Gästen am 10. Mai 1996 im Hotel Union statt.

Als Neuerung wurde der geschäftliche Teil an den Anfang dieser 120. Generalversammlung gestellt. Die Traktandenliste umfasste insgesamt neun Geschäfte. Darunter war leider auch die Demission von Herrn Roman Schürmann als Revisor zu behandeln. In der Person von Herrn Ruedi Bürgi konnte aber einstimmig ein geeigneter Nachfolger gefunden werden.

Unter dem Traktandum Verschiedenes überraschte uns der anwesende Präsident des Quartiervereins Maihof, Herr Oskar Scherrer, mit der Einladung zu einem Rotsee-Rundgang mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein, inklusive Verpflegung (bitte beachten Sie dazu unsere spezielle Einladung in dieser Zeitung!).

Am Schluss des geschäftlichen Teils der GV stand das Kurzreferat von Herrn Kurt Burkhard. Er orientierte die Anwesenden über das Gesamtverkehrskonzept der Stadt Luzern.

Dank der speditiven Leitung der GV durch unseren Präsidenten konnte bereits nach einer Stunde zum Imbiss übergegangen werden. Dieser gemütliche Ausklang der Generalversammlung wurde besonders von Ruedi Bürgi geschätzt, wie sein nachfolgendes Gedicht beweist (ein ganz herzliches Dankeschön an Dich, lieber Ruedi, für diese gelungenen Zeilen!):

### Ode an den neuen Vorstand anlässlich der GV Hochwacht im Union am 10.5.1996

*So konnten wir erleben:  
Tschuppert hat das Szepter  
abgegeben.*

*Und den Benno heute nennt  
man jetzt Ehrenpräsident.*

*So machte sich da vorne stark  
ein junger Mann Ineichen Mark.*

*Zwei charmante Damen  
ihn assistieren.*

*So lässt sich gut regieren.*

*So wird Frauenpower angesagt,  
wenn der Vorstand tagt.*

*Als einer der guten Geister  
ist Ruedi Kälin der Schatzmeister.*

*Elegant mit Schalk und Witz  
sieht man den Beizer Matthias  
Spitz.*

*Und nicht vergessen fast  
least but not last*

*Gehört zu den eisernen Reserven  
hat natürlich auch gute Nerven:*

*Einer der einfach kann's  
natürlich der Doggi Hans.*

*Darum sind alle glücklich hier  
im heimeligen Hochwachtquartier.*

*Es bereitet mir besonderes  
Vergnügen,  
denn ich will nicht lügen.*

*Denn die Traktanden können wir  
vergessen  
nachher beim gemütlichen  
Nachessen.*

*So werden wir immer gescheiter  
und machen ruhig fröhlich so  
weiter.*

### Besichtigung Postzentrum Luzern

Am 21. Juni trafen sich 40 interessierte Hochwächtler beim Postzentrum Luzern hinter dem Bahnhof. Nach einem freundlichen Empfang wurde der Anfang mit einer kurzen Tonbildschau gemacht. Anschliessend starteten wir, in drei Gruppen aufgeteilt, zum 1 1/2-stündigen Rundgang.

In der Abteilung Briefversand laufen die Fäden zusammen, von hier aus werden alle Briefsendungen abgewickelt. Das heisst, dass sämtliche Briefe aus der Agglomeration Luzern und den umliegenden Kantonen erst einmal nach Luzern gelangen. Hier werden Adressen auf mögliche Fehler kontrolliert, dann werden die Briefe sortiert und umgehend an die zuständigen Postämter zurückgesandt. Dieses System hat sich bewährt, denn so wird das Personal der verschiedenen Poststellen entlastet und kann für andere Aufgaben freigestellt werden. Nebenbei: Die PTT beschäftigt 67 Zustellbeamte (Briefträger/innen) allein für die Stadt.

Modernste Geräte und Maschinen ersetzen inzwischen weitgehend die Handarbeit. 35'000 Briefe können pro Stunde bearbeitet werden. Der grosse Personalabbau ist jedoch ausgeblieben, da gleichzeitig die Menge der zu bewältigenden Briefe und Pakete enorm gestiegen ist. Auch das Angebot wurde erweitert (A- und B-Post), und die Abläufe sind komplizierter geworden.

Der Betrieb im Postzentrum steht nie still, und es gibt mehrmals täglich Stosszeiten, zudem wird nachts auch die gesamte A-Post abgefertigt. (B-Post nur tagsüber). Paketsendungen gelangen über Förderbänder erst einmal an eine Kontrollstelle, wo sie elektronisch

registriert und mit dem Code des Bestimmungsortes versehen weiterspediert werden. Hunderte von Metern dieser Förderbänder kreuzen sich in einer riesigen Halle. Darüber pendeln an langen Schienen die Postsäcke (von Hand verschnürt und etikettiert!) wie grosse Schinken. Noch mehrmals werden die Sendungen kontrolliert, bevor sie zum Weitertransport per Postbus oder Bahn gelangen.

Jeder Zustellbeamte hat "seinen" Bus und belädt ihn der Route entsprechend nach ausgeklügeltem System selber. Die Post verfügt über einen eigenen Bahnhof, der durch einen unterirdischen Tunnel mit dem SBB-Bahnhof verbunden ist. Das ermöglicht den Direktumlad von Gleis zu Gleis, nötigenfalls innerhalb von 10 Minuten.

Noch keine Computer gibt es in den Bahnpostwagen. Stattdessen werden Pakete in der richtigen Reihenfolge von Hand eingeladen, Briefpost und Spezialsendungen werden in kleine Holzfücher eingeordnet. Hölzerne Klappstühle als Sitzgelegenheit und geflochtene Körbe runden das nostalgische Bild ab, und es ist wohl lediglich eine Frage der Zeit, bis wir diese Postwagen nur noch im Verkehrshaus bewundern können.

Mit diesem Rundgang wurde uns eine riesige Fülle an Information und Eindrücken vermittelt, und dank der kompetenten Führung konnten sicher viele Fragen geklärt und vielleicht einige Vorbehalte abgebaut werden. Zum Abschluss wurden wir mit Kaffee und Dessert verwöhnt. Wir möchten uns hiermit ganz herzlich bei der Direktion und den Herren Peter Huwyler, Markus Obertüfer und Bruno Roos bedanken, die sich für uns soviel Zeit genommen haben.

### Kassensturz

An dieser Stelle möchte ich es als Kassier vom QV nicht versäumen, all den vielen pünktlichen Zahlern zu danken, dass sie auch dieses Jahr den Jahresbeitrag wieder überwiesen haben. Es freut uns besonders, dass auch dieses Mal zahlreiche freiwillige Spenden eingegangen sind, welche uns helfen, das anspruchsvolle Budget einzuhalten. Sie ermöglichen mit Ihrer Hilfe einen aktiven Einsatz für die Anliegen des Quartiers, und somit tragen Sie zur Erhaltung und Förderung der Wohnqualität der traditionsreichsten Ecke der Stadt bei. Nochmals herzlichen Dank an diese besonderen Einzahler!

Trotzdem scheint es auch in dieser "Zahlperiode" ein paar verlorene gegangene oder verlegte Einzahlungsscheine im Einzugsgebiet des Hochwacht zu geben.

Ich bin aber sicher, dass alle, die es bis jetzt noch unterlassen haben, die Einzahlung zu machen, dies somit nachholen werden. Auch Ihnen herzlichen Dank!

Ich bemühe mich auch in diesem Jahr, die Kasse für Sie ordnungsgemäss zu führen und nicht allzu sehr bei den Ausgaben zu sparen, wenn wir uns alle beim "Löwenfest" sehen.

Herzliche Grüsse Ruedi Kälin

### Aufruf an alle Vereinsmitglieder:

## Rotsee-Rundgang mit QV Maihof

Am 1. Oktober 1996 um 18.30 Uhr findet der vom QV Maihof anlässlich unserer GV grosszügigerweise offerierte Rotsee-Rundgang für den QV Hochwacht statt. Für dieses tolle Angebot möchten wir uns

herzlich bedanken und laden alle Mitglieder ein, an dieser Begehung zahlreich zu erscheinen. Bitte melden Sie sich bis zum 20. September 1996 mit dem Talon bei Mark Ineichen an.

Ja, ich / wir nehme/n gerne an der Begehung des Rotsees vom 1. Oktober 1996, 18.30 Uhr teil und melde/n definitiv

..... Personen an.

Name: .....

Vorname: .....

Adresse: .....

Einsenden bis spätestens 20. September 1996 an

QV Hochwacht  
Herrn Mark Ineichen  
Bergstrasse 32  
6004 Luzern